

knechte widerstehen muthig dem ersten Anprall derselben, da stürzt sich das Regiment Tiefstecker auch auf sie. Mann kämpft gegen Mann, ein Glied nach dem anderen sinkt. Die markgräflichen Truppen weichen. Der Kurfürst schildert dies in seinem Briefe an den Bischof von Würzburg also: „Es haben die Reiter kaum sich auf das dritte Glied ernieder gestochen und geschossen, da haben sie die in Flucht bracht, und wievol sie nicht fast unordentlich gewichen, so haben sie doch mit dem Rücken versehen.“ Man findet 7 Fähnruche todt in einem Gliede, ein Reiterfähnruch Anton von Bortfeld vom Soderhose hat sich in seine Fahne gewickelt und wird in dieser erstochen. Noch einmal versuchen die Knechte, sich zu setzen, aber vergeblich ein erneuerter Angriff der sächsischen Infanterie, von der Reiterei unterstützt, treibt sie zu weiterer und unaufhaltsamer Flucht. Bis Burgdorf geht die Verfolgung. Hier gebieten 6 Geschwader markgräflicher Reiter, welche dort zurückgeblieben waren, und die heranbrechende Nacht derselben Halt.

Die Schlacht ist vollständig zu Ungunsten Albrecht's entschieden. Nicht ganz 3 Stunden hat dieselbe gedauert. Zwischen 2 und 3 Uhr hatte sie begonnen, gegen 5 Uhr erfolgte der Angriff auf die Knechte.

Der Kurfürst Moritz, der edle Fürst, an einen Weidenstamm gelehnt, hatte schmerzerfüllt die Flucht der Seinen gesehen, da plötzlich wendet sich das Glück, er sieht die markgräflichen Reiter fliehen, sieht das eigene Fußvolk antreten; da wehrt er den Seinen, welche sich um ihn bemühen, und ruft ihnen zu: „Mich laßt, verfolget jene!“

Die Schlacht ist entschieden.

Sein Zelt wird neben ihm aufgeschlagen, Burkhard Reich schützt ihn durch eine Koze vor dem Winde, er wird entkleidet und durch Hans Casper von Buxleben, Thile von Trott, den Doctor Joh. Neffen und Casper Schwaben auf das Bett gelegt, — da tritt der tief betriübte Herzog Heinrich zu ihm und vergißt fast sein eigen Leid über des großen Moritz Schicksal.

Jetzt verbreitet sich das Gerücht, daß Albrecht gefangen sei. Da schwört Heinrich, daß er noch denselben Abend an eben dem Baume hängen solle, unter welchem Moritz gelegen,